

Erfahrungsbericht: Lund University (WS17/18)

1. Vorbereitung

Da im Masterstudiengang Wirtschaftsgeographie ein Auslandsaufenthalt fest vorgesehen ist, entschied ich mich für ein Auslandssemester im Rahmen des ERASMUS+ Programms. Aufgrund des großen englischsprachigen Kursangebots und der Reputation der Universität fiel meine Wahl dann auf die Lund Universität in Schweden. Nach einer ersten Bewerbungsrunde am Institut (Bewerbungsformular inkl. Motivationsschreiben), wird man für einen Platz nominiert und muss hierauf noch einige Dokumente (Learning Agreement, Online Bewerbung, etc.) direkt an das HI in Hannover, sowie nach Lund schicken – eines Sprachnachweises bedarf es mittlerweile nicht mehr. Die Internetseite der Universität und des International Offices ist für weitere Informationen sehr hilfreich und gut aufgebaut. Auch einen aktuellen Course Cataloge findet man online zur Erstellung des Learning Agreements. Weitere Vorbereitungen halten sich in Grenzen, da sowohl Krankenversicherung, Handyvertrag und EC-Karte in Schweden wie gewohnt genutzt werden können.

2. Unterkunft

Lund ist eine kleine Stadt mit rund 80.000 Einwohnern. Dementsprechend ist die Wohnungssituation für knapp 45.000 Studierende sehr angespannt. Die Bewerbung für ein Wohnheimzimmer durch die Universität (LU Accommodation) im April verlief für mich zunächst ergebnislos und auch die Lotterie von AF Bostader (einem privaten Wohnheimvermieter) für Neustudierende war ohne Erfolg. Hier bekommt man einen Wartelistenplatz zugelost mit welchem man sich dann um verschiedene Zimmer bewerben kann. Die besten Chancen hat man wahrscheinlich noch durch private Anzeigen – zu finden bspw. unter *bopoolen.nu* und *blocket.se*. Ich hatte zwei Wochen vor Anreise noch Glück auf der Warteliste nachzurücken und ein Apartment im Klostergården Student Housing zu bekommen. Hier leben hauptsächlich Internationals in möblierten 1-Zimmer-Wohnungen mit eigener Küche und Bad. Mit ca. 460 Euro ist es jedoch auch das teuerste Wohnheim. Ein Vorteil dieser kleinen Stadt ist dennoch auch die gute Erreichbarkeit – selten hat man weite Wege mit dem Fahrrad zurückzulegen; von Klostergården in die Innenstadt sind es zu Fuß auch nur circa 15 Minuten und das Busnetz ist gut ausgebaut.



3. Studium an der Gasthochschule



Das Studium in Lund beginnt im Wintersemester mit einer zweiwöchigen Einführungsphase für die Internationals. Dies waren bei uns rund 2000 Studierende. In dieser Zeit gibt es neben Infoveranstaltungen auch Mentorengruppen die den Start in dem neuen Land vereinfachen sollen. Zudem empfehle ich die kostenlose Teilnahme an einem Anfänger-Schwedischkurs (SUSA), da hier bereits in den ersten Wochen viele Freundschaften geschlossen und Smalltalkfähigkeiten in Schwedisch erlangt werden können. Das Semester ist im Folgenden in zwei Terms geteilt (August bis Oktober und November bis Januar), in welchen standardmäßig jeweils 15 Credits erworben

werden. Ich selbst habe zu Beginn einen weiteren Schwedischkurs auf A1 Niveau belegt, sowie einen Geographiekurs im Masterprogramm mit jeweils 7,5 CP. Im zweiten Term hatte ich dann nur einen Kurs mit jedoch 15 CP. Viele Kurse sind nur vier Wochen lang, dafür aber durchaus anspruchsvoll und mit vielen Kontaktstunden in Form von Vorlesungen, Seminaren, Gruppenarbeiten oder ähnlichem versehen. Da jedoch selten Kurse parallel verlaufen bietet es die Möglichkeit sich vollständig auf den aktuellen Kurs zu konzentrieren und gezielt zu lernen. Die Prüfungsformen waren in meinem Fall Hausarbeiten, Projektarbeiten und „Take-home exams“. Anzumerken seien auch die extensiven Literaturlisten für jeden Kurs, die es oftmals schon vor Beginn zu bearbeiten gilt.

4. Alltag und Freizeit

Der Alltag in Lund wird selten langweilig. Die Stadt ist eine von zwei schwedischen klassischen Studentenstädten (neben Uppsala) und bietet täglich Beschäftigung. Das Studentenleben ist durch *Studentlund* organisiert - welches sich durch sogenannte *Unions* und *Nations* zusammensetzt und bei dem jeder Student Mitglied werden sollte (muss). Die fakultätszugehörigen *Unions* setzen sich für Studentenrechte ein und bieten die Möglichkeit aktiv zu werden. Ich selbst war Mitglied der Social Science Student Union und aktiv im Eventcommittee, was mir besonders den Kontakt zu Schweden vereinfachte und eine tolle Zeit brachte. Die *Nations* sind vorrangig für die Freizeitaktivitäten zuständig und bieten neben Mittagessen (es gibt keine richtige Mensa), Pubs, Sport, auch Clubs zu studentenfreundlichen Preisen an. Da die Schweden auf schicke Abendveranstaltungen stehen, lohnt sich das Mitbringen eines Anzugs, bzw. hoher Schuhe! ;) Zusätzlich organisiert ESN (European Student Network) viele Events, wie bspw. Fika, Sittnings oder Ausflüge nach Finnland, Norwegen oder Russland.



Auch das Umland von Lund bietet viele Möglichkeiten. Malmö – die immerhin drittgrößte Stadt Schwedens – ist nur zehn Zugminuten entfernt und auch Kopenhagen war öfters Anlaufstelle für Wochenendausflüge. Im Sommer bietet sich zudem der 10 km entfernte Strand von Lomma für entspannte Nachmittage an.

5. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Insgesamt war mein Auslandssemester ein voller Erfolg und eine tolle Erfahrung. Auch wenn Schweden auf den ersten Blick Deutschland stark zu gleichen scheint, bemerkt man nach einiger Zeit doch die feinen (und interessanten) Unterschiede der Kulturen. Besonders die Möglichkeiten sich im Studentenleben aktiv zu engagieren haben mir besonders gefallen. Ich habe häufig in den *Nations* gearbeitet, wofür man zwar nicht bezahlt wird, jedoch legendäre „Thank-you-Abende“ erhält – so konnte man viele Schweden und ihre Eigenheiten besser kennenlernen; was sich bei so vielen Internationals doch anfangs etwas schwierig gestaltete. Worauf man sich in Schweden jedoch einstellen muss ist viel Bürokratie und Schlange-Stehen (egal ob in der Uni, beim Arzt oder im Supermarkt). Besonders zu Beginn des Semesters gilt es viele Formulare auszufüllen und sich in seinen Wartefähigkeiten zu üben.

Alles in allem war Lund jedoch die perfekte Wahl für mein Auslandssemester!

“Oh VG-Nation you are the love of my life”
(Song der Nation Västgöta)